

1. Entdeckungsrundgang „Denkmal, Natur, Stadt“

Gemeinsam mit Anwohner_innen und Verwaltungsmitarbeiter_innen haben wir am Dienstag, den 16.06.2015 den Neuen St. Thomas Kirchhof erkundet und haben uns besonders die Denkmale auf dem Gelände sowie die vorhandenen Pflanzen und ihre künftige Entwicklungsperspektiven angeschaut.

Die Teilnehmer_innen haben ihren Blick auf den Neuen St. Thomas Kirchhof festhalten. Die Fotos finden Sie im Anhang.

Was ist auf den Neuen St. Thomas Kirchhof geplant?

Frau Koll-Hortien als zuständige Projektleiterin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt begrüßt die Anwesenden und informiert über das Vorhaben.

Im Rahmen des seit 2013 laufenden Ausbauprojekts der Bundesautobahn BAB 100 vom Autobahndreieck „Neukölln“ bis zur Anschlussstelle „Am Treptower Park“ wurden und werden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Natur und Landschaft durchgeführt. Hier stellt die Umgestaltung der ehemaligen Friedhofsanlage „Neuer St. Thomas Kirchhof“ zu einer öffentlichen naturnahen Grünfläche eine Ersatzmaßnahme dar.

Der Neue St. Thomas Friedhof gehörte zu den Friedhofsflächen des Evangelischen Friedhofsverbandes Berlin. Aufgrund seiner geringen Auslastung wurde er 2007 geschlossen. Die vorhandenen Denkmale und die geschichtliche Bedeutung des Kirchhofes werden von Herrn Hoffmann erläutert (siehe Seite 2).

Bei der Umgestaltung zu einer naturnahen Grünfläche werden die vorhandenen Bäume, Sträucher und Wiesenflächen so weit wie möglich erhalten. Einzelne Aspekte der geplanten Umgestaltung erläutert der mit der Planung beauftragte Landschaftsarchitekt Herr Henningsen im zweiten Teil des Rundgangs (siehe Seite 4).



1 Erster Rundgang mit Anwohner_innen und Verwaltungsmitarbeiter_innen am 16. Juni 2015

Wie sieht das geplante Beteiligungsverfahren aus?

Anschließend findet eine kurze Vorstellung der Anwesenden statt. Frau Walz (L.I.S.T. GmbH) erläutert das geplante Beteiligungsverfahren.

Ziel des partizipativen Beteiligungsverfahrens ist es, die Anwohner_innen und Akteur_innen über die geplanten Maßnahmen auf der Fläche zu informieren. Gleichzeitig soll ihnen die Möglichkeit eröffnet werden, eigene Nutzungsideen zu überlegen und zu formulieren, um diese in Abstimmung mit allen Nachbarn umzusetzen. Aktivitäten auf dem Kirchhof erfolgen unter der Maßgabe, den vorhandenen Bestand behutsam zu einer naturnahen Grünfläche zu entwickeln. Es soll ein sicherer Ort der Ruhe und Erholung geschaffen werden, der von allen Nachbar_innen genutzt werden kann. Es fanden bereits Experteninterviews mit dem QM Schillerpromenade, der Carl-Legien-Schule, der Interessensgemeinschaft Bunter Hund und der Kinder und Jugendeinrichtung IKEZ am Tower statt in denen die Einrichtungen informiert wurden und erste Ideen entwickelt wurden. Beispielsweise wurde mit der Schulleitung der Carl-Legien-Schule die Idee eines Grünen Klassenzimmers diskutiert.

Für das Beteiligungsverfahren sind insgesamt drei Thematische Rundgänge geplant. Neben dem heutigen Termin finden Rundgänge am 10. September (Thema „Wege, Zäune, Zugänge, Sicherheit“) und am 14. November (Thema „Das verändert sich“) statt.

1. Entdeckungsrundgang „Denkmal, Natur, Stadt“

Weiterhin sind insgesamt 3 Workshops geplant. In den Workshops werden die Ergebnisse der Begehungen mittels Fotos präsentiert und zur Diskussion gestellt. Weiterhin werden in den beiden Beteiligungswrkshops am 23. Juni und am 24. September Fragen wie: „Braucht die Fläche weiterhin eine Zaun?“, „Wo sollen Wege gebaut werden?“, „Welche Nutzung sind mit einer naturnahen Grünfläche in Einklang zu bringen, welche nicht?“ diskutiert.

Der letzte Workshop am 17. November stellt die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens vor, die Eingang in den überarbeiteten landschaftspflegerischen Entwurf finden.

Welche Denkmale sind auf dem ehemaligen Friedhof vorhanden?

Herr Hoffmann (Architekturbüro Hoffmann) erläutert die bestehenden Denkmale auf dem ehemaligen Friedhofsgelände. Denkmalrechtlich geschützt sind die Platanenallee, die östliche Kirchhofmauer an der Hermannstraße und die Signalfeuerungsanlagen der ehemaligen südlichen Start- und Landebahn des Flughafens Tempelhof.

Der Neue St. Thomas-Kirchhof

Es existieren zwei Kirchhöfe, der Neue St. Thomas Kirchhof westlich und der Alte St. Thomas Kirchhof östlich der Hermannstraße. Eingeweiht wurde der westliche Teil 1872, die Wegeführung ist axial. Auf dem Gelände wurden Erdbestattungen und Urnenbestattung durchgeführt.

Der Hauptweg besitzt eine bemerkenswerte Platanenallee über beide Friedhofsanlagen als verbindendes Element.

Die Klinkermauer mit 40 schmiedeeisernen Zaunfeldern als Abschluss zur Hermannstraße ist von 1898.

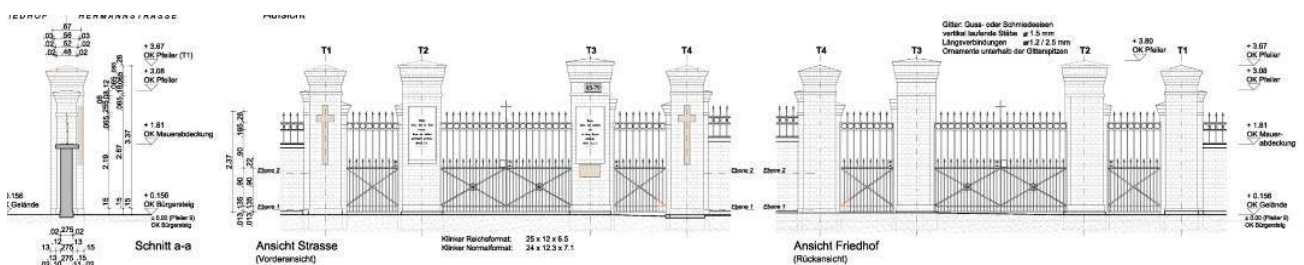
Seit dem Ende der 1970er Jahre gibt es auf dem Neuen St. Thomas-Kirchhof keine Beisetzung; seit 2007 ist der Friedhof geschlossen und geräumt. Die Fläche verwildert und wird als Hundeauslauffläche genutzt.



2 Neuer St. Thomas Kirchhof in der Zeit der Nutzung



3 Darstellung der denkmalgeschützten Friedhofsmauer



4 Darstellung der Toranlage am Eingang Hermannstraße

1. Entdeckungsrundgang „Denkmal, Natur, Stadt“



5 Anflugbefeuerung für den Flughafen Tempelhof

Nach dem 2. Weltkrieg fand die Abholzung des alten Baumbestandes statt und die Aufstellung der (zuerst provisorischen) Signalmasten. Als Einflugschneise der „Rosinenbomber“ während der Berlinblockade soll der Friedhof einem „Rummelplatz“ geglichen haben, auf dem die Berliner über die „Gräber tobten“. Die Anflugbefeuerung der ehemaligen südlichen Start- und Landebahn des Flughafens Tempelhof auf dem Neuen St. Thomas Kirchhof wurde 1948 errichtet. Sie hat eine Ausdehnung ca. 900 m.

Die damals als Provisorium gedachten Stahlmasten mit Nebellampen wurden 1961-62 durch die heute noch vorhandenen Betonmasten ersetzt. Diese waren insbesondere nach dem Mauerbau von großer Bedeutung und gewährleisteten bis zur Schließung des Flughafens 2008 den sicheren Landeanflug über den dicht besiedelten Neuköllner Wohngebieten auch bei schlechten Wetter- und Sichtverhältnissen. Die

Befeuerungsanlage stellt daher ein bedeutendes zeithistorisches Dokument sowohl für die Geschichte des Tempelhofer Flughafens als auch des Kalten Krieges dar.



6 Ansicht des Neuen St. Thomaskirchhofes (rechts) und des Jerusalem-Friedhofes (links) mit Anflugbefeuerung

Die insgesamt 18 Masten wurden auf der verlängerten Landebahnmittelachse im Abstand von ca. 30 Metern in Stahlbetonbauweise errichtet, wobei die höheren Masten mit vorgespannter Bewehrung ausgeführt wurden. Die Masten haben einen quadratischen Querschnitt mit gebrochenen Kanten erhalten, wobei der Schaft sich nach oben hin verjüngt. Im Mastinneren war für die Kabelzuführung ein Hohlraum ausgespart worden. Die höheren Masten (ab 3 Meter) hatten zudem Steigeisen, um die Arbeitsbühne am Mastkopf erreichen zu können. Die Arbeitsbühne für die Wartung bestand aus einer Stahlbetontragplatte, einem Sicherheitsgeländer aus Stahlrohren und einem mittigen Stahlbetonriegel zur Aufnahme der Hochintensitätsleuchten. Die Blitzleuchte und der Blendschutz (Blechschiute) sind auf die Kragplatte montiert.

1. Entdeckungsrundgang „Denkmal, Natur, Stadt“

Nachfragen / Diskussion

- Auf dem St. Thomas Kirchhof bestehen Pietätsfristen, das Gelände ist ab 01.01.2019 frei von Pietätsfristen. Pietätsfristen sind eine 10-jährige nachlaufende Ruhefrist von Grabstellen nach ihrer Ruhefrist (20 Jahre). Bei der Umgestaltung und Nutzung wird auf die Einhaltung geachtet.
- Es wird die Idee geäußert, eine Aussichtsplattform zu errichten, von der die Anflugbefeuerung der ehemaligen südlichen Start- und Landebahn des Flughafens Tempelhof auf dem Neuen St. Thomas Kirchhof als Anlage sichtbar wird. Dies ist auch ein wichtiges Zeugnis zur Geschichte der geteilten Stadt Berlin und der Berliner Luftbrücke.
- Grundsätzlich sind die Denkmäler zu erhalten, inwiefern die Denkmäler veränderbar sind, ist eine Einzelentscheidung.



7 Historischer Plan der Anflugbefeuerung

Welche Potentiale sind vorhanden und welche Problembereiche, sind bei der Umgestaltung zu einer naturnahen Grünfläche zu berücksichtigen?

Herr Henningsen (Büro Henningsen Landschaftsarchitekten) erläutert den Baumbestand, die Sträucher und Gehölze sowie die Wiesen und Freiflächen.

Der Baumbestand

Die vorhandene Platanenallee, die sich auch auf dem Alten St. Thomas Kirchhof fortsetzt ist ein Denkmal. Der vorhandene Baumbestand mit seinen großen, alten Bäumen ist prägend für die Fläche. Aufgrund der unterlassenen Pflege in den letzten Jahren sind die Bäume z.T. in schlechtem Zustand und z.T. nicht verkehrssicher. Der Baumbestand soll weitestgehend erhalten bleiben. Es wird geprüft, in wie weit der Baumbestand mit der Flächen-/Wiesenentwicklung kompatibel ist. Baumfällungen sind evtl. notwendig bei fehlender Verkehrssicherheit, oder um einzelne Flächen als Wiesen zu entwickeln.



7 Denkmalgeschützte Mauer und Toranlage mit Platanenweg des neuen St. Thomas Kirchhofes (Foto: N. Rheinländer)

Sträucher und Gehölze

Insbesondere an den Sträuchern und Gehölzen ist die Friedhofsgeschichte erkennbar, diese soll auch erhalten bleiben. Auch hier wird geprüft, in wieweit Entnahmen für die Flächen-/Wiesenentwicklung notwendig ist bzw. fremdländische Gehölze entnommen werden. Die bestehenden Sträucher und Gehölze werden ebenfalls unter Aspekten der subjektiven Sicherheit von Nutzern geprüft. Es gibt zahlreiche wertvolle Bestände, die erhalten und gefördert werden.



8 Erläuterungen des Landschaftsarchitekten Herrn Henningsen (Foto: L.I.S.T. GmbH)

1. Entdeckungsrundgang „Denkmal, Natur, Stadt“

Wiesen und Freiflächen

Die vorhandenen Flächen und Wiesen sind sehr unterschiedlich entwickelt. In einzelnen Bereichen ist der Aufwuchs von Gehölzen zu beobachten (Sukzession). Ziel ist es Wiesenbereiche und -strukturen zu entwickeln. Künftig werden die Wiesenflächen voraussichtlich 1- bis 2-mal pro Jahr gemäht, um Sukzession zu verhindern.

Nachfragen / Diskussion

- Als Problem wird der stattfindende Drogenkonsum auf dem Gelände benannt, z.T. liegen Spritzen auf dem Gelände. Es wird die Idee geäußert, das Gelände mit Parkrangern kontrollieren zu lassen.
- Es wird die Frage gestellt, ob das Gelände eingezäunt wird und ähnlich dem Tempelhofer Feld nachts abgeschlossen ist. Diese Frage ist noch offen, die bisherige Planung geht davon aus, dass das Gelände nicht komplett eingezäunt ist
- Auf dem Gelände sind zahlreiche Vögel und Kleintiere zu beobachten z.B. Spechte, Falken, Eichhörnchen.
- Von teilnehmenden Hundebesitzern wird auf das bestehende Engagement einer Gruppe von Hundebesitzern hingewiesen, die regelmäßig Säuberungsaktionen auf dem Gelände durchführen.
- Die vorhandenen Bäume sind z.T. sehr gut als Kletterbäume geeignet, da auch für Kinder erreichbar Äste vorhanden sind. Dies sollte erhalten bleiben.



9 Bewohner_innen und Planer_innen im Gespräch (Foto: L.I.S.T. GmbH)

Zum Abschluss findet ein kurzes Blitzlicht statt. Der Rundgang hat einigen Teilnehmer_innen neue Erkenntnisse gebracht und die Perspektive der jetzigen Nutzer_innen insbesondere der Hundebesitzer verdeutlicht.

Alle Teilnehmer_innen werden zur Veranstaltung am 23.6. in der Carl-Legien-Schule und den weiteren Rundgängen und Veranstaltungen eingeladen.

05.07.2015, Christian Luchmann / Rocco Zühlke / Susanne Walz

Anhang: Fotos der Rundgangsteilnehmer_innen

Einen Artikel zum Rundgang finden sie auf der Webseite des Quartiersmanagement Schillerpromenade unter: <http://schillerpromenade-quartier.de/1-Rundgang-St-Thomas-Denkmal-Natur-Stadt.1762.0.html>